

Medienmitteilung

Nr. 29/2005

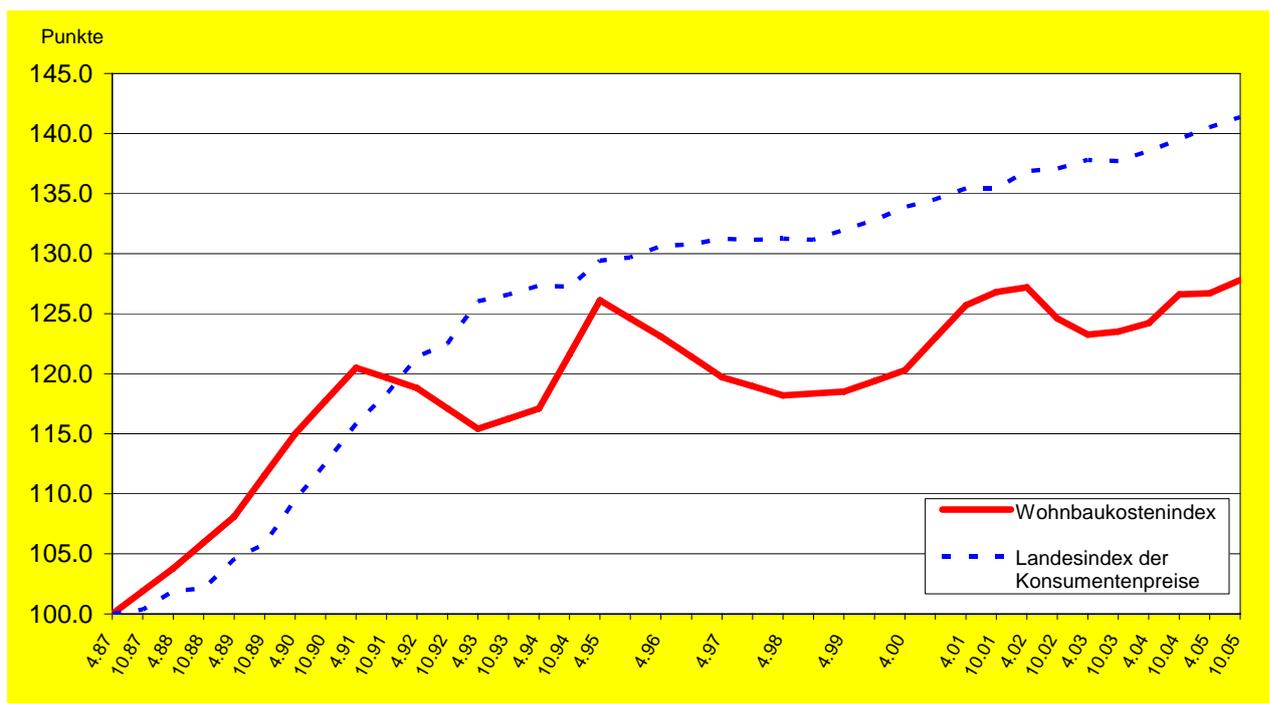
Bern, 21. Dezember 2005

Baupreisindex vom Oktober 2005

Der fortgeschriebene **Berner Wohnbaukostenindex** (Basis 1987=100) hat am **1. Oktober 2005** den Stand von **127,8 Punkten** erreicht, was **gegenüber dem Vorjahreswert** von 126,6 Punkten einem **Anstieg um 0,9 %** entspricht. Im gleichen Zeitraum stieg der Landesindex der Konsumentenpreise um 1,3 %. Gegenüber dem Stand von April 2005 (126,7 Punkte) stieg der Index mit gerundeten 0,9 % an, wobei im Gegensatz zum Vorjahresvergleich diese Entwicklung auch saisonal beeinflusst ist.

Bezüglich der Basis 1967=100 beläuft sich der Index auf 298,0 Punkte. Der Index mit Basis 1939=100 stieg auf 1 087,2 Punkte.

Der Berner Index der Wohnbaukosten (seit 1. April 2001 fortgeschrieben) im Vergleich mit dem Landesindex der Konsumentenpreise (1987=100)



Das Bundesamt für Statistik (BFS) führt einen repräsentativen Baupreisindex für die gesamte Baubranche, der in die Bereiche Hochbau (mit den vier Bauwerksarten Neubau von Bürogebäuden, Neubau von Mehrfamilienhäusern, Neubau von Mehrfamilienhäusern aus Holz sowie Renovation von Mehrfamilienhäusern) und Tiefbau (mit den beiden Bauwerksarten Neubau von Strassenteilstücken und Neubau von Unterführungen) gegliedert ist. Bei neuen Anwendungen empfehlen die Statistikdienste für den Raum Bern die vom BFS ermittelten Baupreisindizes der statistischen Grossregion Espace Mittelland (Kantone BE, SO, FR, NE, JU) zu verwenden.

Der für die Fortschreibung des Berner Indexes der Wohnbaukosten relevante **Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland»** des BFS (Basis 1998 = 100) stieg im **Oktober 2005** auf den Stand von **112,1 Punkten**. Der **Index des gesamten Baugewerbes im Espace Mittelland** ist innert Jahresfrist **um 1,4 %** von 112,7 auf **114,4 Punkte angestiegen**. Die Indexstände und -entwicklungen der weiteren Bauwerksarten können der Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1: Indexstand und -entwicklung nach Bauwerksarten – Espace Mittelland
(Oktober 1998 = 100)

Espace Mittelland	Oktober 2004	April 2005	Oktober 2005	Veränderung in %	
				Vorperiode	Vorjahr
Baugewerbe: Total	112.7	112.9	114.4	1.3	1.4
Hochbau	110.6	110.9	111.9	0.9	1.1
Neubau von Bürogebäuden	113.0	113.1	113.9	0.7	0.8
Neubau von Mehrfamilienhäusern	111.1	111.1	112.1	0.9	0.9
Neubau von Mehrfamilienhäusern aus Holz ¹⁾	102.3	102.7	103.3	0.6	0.9
Renovation von Mehrfamilienhäusern	109.0	109.7	110.7	0.9	1.6
Tiefbau	119.5	119.2	122.3	2.6	2.4
Neubau von Strassen	119.1	118.4	121.6	2.7	2.1
Neubau von Unterführungen ²⁾	101.5	101.6	104.2	2.5	2.7

1) Basis April 2003 = 100. Dieses Objekt gelangt nicht in die Hochberechnung des «Hochbau»

2) Basis April 2001 = 100. Für die Aggregation wurde der Teilindex «Neubau von Unterführungen» auf Oktober 1998 umbasiert

Die Entwicklung der Baupreise zwischen Oktober 2004 und 2005 im Espace Mittelland unterscheidet sich von jener der Gesamtschweiz (Tabelle 2): Während in sämtlichen Bereichen des Hochbaus der Anstieg unter dem Schweizer Mittel lag, stiegen die Preise im Tiefbau stärker an. Der höhere Indexstand im Espace Mittelland zeigt, dass die Baupreise seit 1998 insgesamt stärker angestiegen sind als in der gesamten Schweiz.

Tabelle 2: Indexstand und -entwicklung nach Bauwerksarten – Schweiz
(Oktober 1998 = 100)

Schweiz	Oktober 2004	April 2005	Oktober 2005	Veränderung in %	
				Vorperiode	Vorjahr
Baugewerbe: Total	110.5	111.1	112.6	1.3	1.9
Hochbau	108.6	109.6	110.6	0.9	1.9
Neubau von Bürogebäuden	110.6	111.9	112.6	0.7	1.9
Neubau von Mehrfamilienhäusern	108.2	109.0	110.1	1.0	1.7
Neubau von Mehrfamilienhäusern aus Holz ¹⁾	101.5	102.1	102.9	0.8	1.4
Renovation von Mehrfamilienhäusern	108.4	109.6	110.7	1.0	2.1
Tiefbau	116.3	115.8	118.7	2.6	2.1
Neubau von Strassen	113.5	113.3	115.8	2.2	2.1
Neubau von Unterführungen ²⁾	103.2	102.4	105.3	2.9	2.1

1) Basis April 2003 = 100. Dieses Objekt gelangt nicht in die Hochberechnung des «Hochbau»

2) Basis April 2001 = 100. Für die Aggregation wurde der Teilindex «Neubau von Unterführungen» auf Oktober 1998 umbasiert

Für die Berechnung der schweizerischen Baupreisindizes wendet das Bundesamt für Statistik das sogenannte Bauleistungspreisverfahren an: Erhoben werden Preise für ausgewählte Bauleistungen. Die Preise werden aus effektiv abgeschlossenen Verträgen entnommen. Die einzelnen Bauleistungen werden mit den entsprechenden Gewichten zu verschiedenen Bauwerksarten aggregiert.

Als Berechnungsgrundlage für den Berner Wohnbaukostenindex (Indexobjekt 1987) diente bis April 2001 ein 8-Familienhaus mit zwei 2½- und fünf 4½-Zimmer-Wohnungen sowie einer 5½-Zimmer-Wohnung; der umbaute Raum betrug 4 967 m³. Die Indexberechnungen beruhen auf Preiserhebungen (ohne Landerwerbskosten) des Hochbauamtes der Stadt Bern, wobei ausschliesslich Unternehmerofferten mit den üblichen Rabatten und Skonti berücksichtigt wurden. Seit dem Abschluss der eigenständigen Erhebung des Berner Indexes der Wohnbaukosten im April 2001 wird der Baupreisindex "Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland" des Bundesamtes für Statistik (BFS) zur Fortschreibung verwendet. Methodisch bedingt können keine Quadratmeter- und Kubikmeterpreise mehr ermittelt werden.